



Die Frau mit dem Kornblumenstrauß

Guten Morgen zusammen,

habt vielen, vielen Dank für Eure Anmerkungen zu meinem "Versuch". Gerade das Mitteilen Eurer Stimmung beim Lesen (bleibe ich dran oder leg ich's weg? lass ich mich tragen und bin ich gelangweilt?) hilft mir sehr!

@ **hobbess:**

Zitat: keine Ahnung, welcher Mann da mitgerissen werden soll - von dem hab ich noch nichts gelesen (glaub ich).

Hierbei handelt es sich um ein Textfragment meinerseits, das ich hier vor einiger Zeit gepostet habe. Die dortigen Grundideen habe ich bei der Kornblumenfrau aufgegriffen und modifiziert.

Zitat: Ich mag das hier.

Du hast so eine still-fließende Erzählweise. Keine Ahnung, ob jetzt irgendwer versteht, was ich meine. Sowas, wo ich mich an einem schönen, warmen Sommertag in die Hängematte legen und stundenlang einer unaufgeregten, dunklen Männerstimme zuhören könnte.

Besonders die zwei letzten Absätze gefallen mir gut.

"Still-fließende Erzählweise", schreibst Du. GENAU das beabsichtige ich: Ein ruhiges, unaufgeregtes, aber dennoch mitnehmendes Erzählen.

Zitat: Allerdings fällt mir die Mount-Erkärung in Kombination mit der "ich glaube"-Sequenz ein bisschen zu lang aus.

Da habe ich - auch weil andere der gleichen Meinung sind - gestern Abend lange drüber nachgedacht. Ich glaube, Du hast Recht, aber ebenso glaube ich, dass ich nicht allzu viel kürzen muss/sollte. Ich werde mal hin und her probieren.

Danke Dir!

@ **Max Sin**

Zitat: Also ich finde deinen Stil sehr bemerkenswert. Eigentlich genau so wie hobbess ihn beschreibt.

Als Prolog gefällt mir dieser Text auch, denn er macht wirklich Lust auf mehr.

Ein herzliches Dankeschön auch an Dich. Toll, wenn der Prolog seine "Anfütter-Funktion" erfüllt.

@ **Maestro**

Zitat: leider kann ich mich den beiden Vorrednern nicht anschließen. Mir ist der erste Abschnitt selbst als Prolog zu "verklausuliert".

(...)

Also bei mir nicht. Ist aber nur mein persönlicher Eindruck.

Vielleicht gibt es ja noch eine Antwort, die meine Meinung besser begründen kann.

Hi Meister,

kein Problem! Es kann nicht bei jedem "funzen". Ich persönlich finde es nicht zu verklausuliert. Aber in der Tat: das ist Geschmacksache.



Die Frau mit dem Kornblumenstrauß

@ Isa

Zitat: würde mir sehr gut gefallen.

Das mit dem "Mount" und auch der Vergleich mit einem Puzzle liest sich etwas zu langatmig, könnte man meiner Meinung nach kürzen.

Aber ich sehe sofort die Bilder, ... den rotbackigen Apfel, den Kornblumenstrauß,... und ich glaube auch an Wunder und erlebe sie sehr oft. Die kleinen Wunder...

Hi Isa,

wie oben schon gesagt: ich glaube auch, dass die Passage, die Du ansprichst, etwas zu lang ist; nicht viel, aber etwas. Ich werde dran arbeiten.

Schön aber, wenn Du die Bilder siehst und Dir der Text im übrigen gefällt. Freut mich! Hab vielen Dank.

@ Hardy

Zitat: Deinen gesunden Optimismus finde ich schon angenehm, wenn auch nicht zündend. Um die Geschichte in Gang zu bringen reicht eine kleine Zündung erst mal aus und kann später vergrößert werden. Ist gut geschrieben, gefällt mir.

Allerdings muss ich einen kleinen Tropfen Fachlichkeit reinwerfen.

In keinem Weizenfeld der Welt wird man heutzutage die Kornblume finden, denn sie ist Unkraut und wird schon zeitig totgespritzt. Auf Feldwegsrändern kann man sie sicherlich noch finden. Ist nun mal so.

Danke, lieber Hardy, auch an Dich. Dein Hinweis aus der Fachwelt ist bereits aufgenommen und umgesetzt. Die alte Dame kommt jetzt aus einem Feldweg. :-D

@ Papagena

Zitat: Ich mag deine Erzählweise auch. Dennoch dürfte es auch für mich ein bisschen weniger sein. Der Mittelteil liest sich wie ein Glaubensbekenntnis. Stichwort „runterbeten“ ...

Hi, Papagena,

Dankeschön auch an Dich! In der Tat: Ich werde wohl etwas kürzen.

Zitat: Ob Blitze aus dem Himmel „fallen“? Die Formulierung ist nicht ganz so meins.
Hm... Die Formulierung fand ich eigentlich ganz schön...

Zitat: Außerdem wird „mont“ im Französischen ohne u geschrieben oder hab ich was nicht mitgekriegt? Man spricht es auch mit o, nicht au. So wie Mont Blanc ...

Da hast Du vollkommen Recht, ist ein Fehler meinerseits. Ich hab's bereits in "Englisch" geändert, da geht's.

Zitat: Ich habe den Mann zum Mitreißen auch nicht gelesen, aber wenn du mit diesem Prolog einen Typen charakterisieren wolltest, der einen Blick für Details (entwickelt) hat und träumt, dann ist dir das meiner Meinung nach gelungen.

Das freut mich! Vielen Dank.

@ Paloma

Zitat: da ist er ja wieder – der Text zum Mitreißen, prima!

Mir hat dein Prolog gut gefallen. Ich mag diese positive Haltung deines Prota. sehr.

Und, dass ich deine Schreibe mag, weißt du ja.

Moin Monika,



Die Frau mit dem Kornblumenstrauß

ich Danke auch Dir sehr herzlich. Schön, wenn der Prolog Dich mitreißen konnte/könnte.

Zitat: Schau mal, da ist ein Widerspruch reingeraten. Und später im Text stören ein paar Schlüsselteile so kurz hintereinander ein wenig.

Ein Widerspruch? Ich glaube nicht. Man kann die Formulierung zweideutig lesen: Einmal, dass er der Letzte von allen ist, der (noch immer) an Wunder glaubt. Ein anderes Mal, dass er derjenige ist, der von allen am letzten/wenigsten an Wunder glaubt. In diesem - letzten - Sinne wollte ich es verstanden wissen. Geht, oder?

Die Schlüsselteile schaue ich mir nochmal an, war mir bisher nicht so aufgefallen.

Zitat: Ansonsten, wieder sehr gerne gelesen.
:) Dankeschön!

LGMT

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).